

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 261.

Samstag den 6. November

1875.

Bekanntmachung.

Da das Fest zur Erinnerung an die Verstorbenen — i. g. Todten-
fest — in diesem Jahre mit dem 2. Weihnachtstage zusammen-
fällt, so wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß das gesetzliche
Verbot der Lustbarkeiten auch an diesem Tage zu Recht besteht und
Gefuche um Erlaubnis zur Abhaltung von Lustbarkeiten an diesem
Tage nicht genehmigt werden können.

Wiesbaden, 30. Oct. 1875. Die königliche Polizei-Direction.
v. Strauß.

Für das hiesige königliche Garnison-Lazareth sollen im Sub-
missionswege die Verpflegungsbedürfnisse und Wasche-Reinigungs-
Materialien für das Jahr 1876 sicher gestellt werden, bestehend in:
Bayerisch Bier, gebüttem Roggenbrot, Semmel, Zwieback,
Butter, Hühnerfleisch, Milch, Kalbfleisch, Ochsenfleisch, Schweine-
fleisch, Hammelfleisch, geräucherter Schinken, geräucherter
Speck, weißen Bohnen, trockenen Erbsen, Linsen, Fadennudeln,
Weizengries, feinen Graupen (Perlgraupe), Hafergrütze,
Gerstengrütze, Java-Kaffee, getrockneten Pflaumen, Reis, Perl-
sago, Kochsalz, Weizenmehl, weißem Kochzucker, hartem
Zucker, Weinessig, Citronen, Rothwein, Weißwein, Harzseife,
Schmierseife und kryallisirter Soda.

Für diesen Behuf ist ein Termin auf Dienstag den 9. November c.
Mittags 9 Uhr in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwal-
bacherstraße 16, woselbst auch die Bedingungen einzusehen sind,
anberaumt.

Versehrungs-Unternehmer werden hierdurch aufgefordert, ihre Offerten
veriegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 9. No-
vember einzureichen, event. vor dem Termin selbst abzugeben.

Wiesbaden, den 3. November 1875.

Königliches Garnison-Lazareth.

Die im diesseitigen Haushalte im Jahre 1876 gewonnen wer-
denden Knochen und Küchenabfälle sollen meistbietend vergeben werden.
Hierzu ist Termin auf Dienstag den 9. November c. Vormittags
10 Uhr in dem Geschäftszimmer des Lazareths, Schwalbacherstraße
Nr. 16, anberaumt.

Wiesbaden, den 3. November 1875.

Königliches Garnison-Lazareth.

Bekanntmachung.

Montag den 8. November i. J. Vormittags 11 Uhr werden auf
dem Hofe des Civilhospitals dahier verschiedene alte Inventariats-
stücke, worunter eine noch gut erhaltene eisener Geldkiste, mehrere
Stühle, Defen etc., sowie eine Partie alles Eisen und
Blei gegen gleich baare Zahlung öffentlich an den Meistbietenden
versteigert.

Wiesbaden, 4. November 1875. Königl. Hospital-Verwaltung.
Hölper.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag den 6. November Abends 8 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale (Ball-Anzug).

Kinder haben zur Réunion keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Humoristischer Unterhaltungs-Abend.

Montag den 8. November:

Grosse Vorstellung

des unter dem Namen **El Maraphet** bekannten früheren Palast-

Künstlers des Sultans,

Louis Figér,

unter Mitwirkung des städtischen Cur-Orchesters

im grossen Saale des Curhauses.

Darstellungen aus dem Gebiete der **Nekromantie** und Nach-
ahmung der **wirklichen Propheten-Wunder.**

Anfang 7 Uhr Abends. Ende gegen 10 Uhr.

Preise der Plätze:

Reservirter Platz 1 M., nichtreservirter Platz 50 Pfg.

Eintrittskarten sind auf dem Cassen-Bureau der Cur-
Verwaltung zu haben.

An der Abendkasse:

Reservirter Platz 1 M. 50 Pfg., nichtreservirter Platz 1 M.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notiz.

Heute Samstag den 6. November, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Kauf-
manns C. W. Schmidt zu Dieblich, bei Königl. Amtsgericht VI. (S.
Zabl. 233.)

Gesangverein „Liedertafel“.

Heute Samstag den 6. November Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung im Vereinslocal („Muderhölle“).

Tagesordnung: 1) Rechnungsablage über die am Sonntag
stattgefundene Abend-Unterhaltung; 2) sonstige Vereinsangelegen-
heiten.

Der Vorstand. 3063

Turn-Verein.

Heute Abend 9 Uhr: **Gesellige Zusammen-
kunft** im Vereinslocal, wozu freundlichst einladet

28

Der Vorstand.

Herren- & Damen-Kragen

und **Manchetten** stets das Neueste in bester Qualität zu
billigsten Preisen bei

Georg Hofmann,

Strumpfwaren- & Wasche Geschäft,
14 Langgasse 14.

1005

Gesangs-Unterricht

ertheilt der Concert- und Oratorien-Sänger **Horaz Al. F. Fenn,**
Professor der Musik und Componist (auf Wunsch vermittelst der
italienischen Sprache). Näheres Frankfurt a. M. **Jahnstrasse
No. 29, 1. Stock.** Sprechstunden: Dienstag, Donnerstag und
Sonntag von 12—2 Uhr.

[114/X.]

463

Alter Nonnenhof.

Von heute an: 3096

1875^{er} Oppenheimer.

Thee und Chokolade.

Hochfeinen Becco	per Pfund Mt. 7. —
Melange	" " " 4. 50.
Hochfeinen Souffong	" " " 6. —
Feinfein	" " " 3. 50.
Staubthee	" " " 1. 50.

Vanille-Chokolade per Pfund Mt. 3. — — M. 1. 60.
Gewürz: " " " " 1. 50. — " 1. —
Gesundheits: " " " " 1. 50.
Block-Chokolade, äußerst beliebt, per Pfund Mt. 1.,
sowie Cacaomasse und entölten Cacao
empfiehlt
Oscar Bierwirth,
593 Marktstraße 23.

Maronen, 115

große italienische Rastanien, per Str. Markt 22, bei
[H. 6420 b.] **G. W. A. Ziegler** in Mainz.

Schellfische. Jeden Tag frische Schellfische per
Pfund 40 Bfg. auf dem Markt. 3091

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten diene
zur Nachricht, daß ich am Heutigen ein **Cabinet zum Haar-**
schneiden, Rasiren und Frisiren **Rixhofs-gasse**
Nr. 3 eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Achtungsvoll
Jacob Landrock.

NB. Alle Arten Haararbeiten werden von mir unter Zusicherung
schneller und reeller Bedienung billia anfertigt. 3086

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, Freunden und Bekannten, sowie
den geehrten Nachbarn zeige hiermit ergebenst an, daß ich am
Heutigen ein

Cigarren-Geschäft

in dem Hause meines Vaters, **Röderstraße 5**, eröffnet habe,
und werde stets bemüht sein, durch **gute, abgelagerte** Waare
zu **billigsten** Preisen meine verehrlichen Abnehmer zufrieden zu
stellen.
Hochachtungsvoll
3067 **E. du Fals.**

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten hiesigen Publikum
die ergebene Anzeige, daß ich mich dahier als **Schreiner** etablirt
habe und hoffe ich durch solide und dauerhaft: Ausführung aller in
mein Fach einschlagenden Arbeiten die Zufriedenheit der mich Be-
ehrenden zu erwerben.

Wiesbaden, den 1. November 1875.

Achtungsvoll

Max Krah, Bau- & Möbelschreiner,
3080 11 Hellmundstraße 11.

Sonnenberg.

Morgen Sonntag Nachmittags 2 Uhr: **Gänsestücken.**
3134 **A. Klau.**

Zu den herannahenden Weihnachten

empfehlen wir:

Angef. Stramin-Arbeiten, als: Kissen,
Teppiche, Sesselfstreifen, Pantoffeln zc., angef.
Tuch-point-lace- und Leinenarbeiten, feine Korb-
waaren und geschnitzte Holzgegenstände, elegante
Kapsen, Tücher, Westen zc., sowie einige zurück-
gesetzte Stickereien zu herabgesetztem Preise.

Geschwister Wagner,
2449 Mühlgasse 1.

Ausverkauf von Schuhen, Stiefeln und Pantoffeln,
sowie **Winter-Schuhen**. Um damit zu räumen, werden die-
selben ganz billig verkauft Michaelsberg 2 im Laden.

NB. **Reparaturen an Schuhen und Gummischuhen**
werden billigt besorgt. 1596

Fiattene Deckeiser sind zu haben Röderstraße 27. 2960

Debet. Credit.

Ein junger Kaufmann, bisher in einem Bankgeschäft Korb-
Deutschlands thätig und mit allen Comptoirarbeiten vollständig ver-
traut, sucht, um seinen Kenntnißkreis zu erweitern, Stellung in
einem anderen Geschäft. Gef. Offerten beliebe man sub H.
Krosch-Thorn einzusenden. 3081

Ein Kind wird in gute, liebevolle Pflege genommen. R. Exp. 3120

Eine reumliche Frau sucht ein Kind mitzuführen; auch kann ein
solches liebevolle Pflege erhalten. Ndb. Exped. 3073

G.! Mein liebes Herz, endlich fest bestimmt vom 20. ab, mög-
lich noch früher, Du wünschst wohl das herbei, was Du ansehnst.
Diesen Wunsch kann ich Dir nicht erfüllen. Ich erwarte schließlich
die Stunden. Bis dahin innigen Gr. u. R. **A.** 2998

Unserm verehrten **Oberhaupt** die besten **Wünsche** zu seinem
heutigen **Geburststage**.

Heut' finden wir uns **Alt'** zusammen zu diesem, seinem **Ehren-**
tag, drum **Fehle nicht**, laßt jetzt entflammen ein kräftig
Hoch und dämpf, so lang es dämpfen mag.

3084 Die Pfeifen-Gesellschaft „Fehle nicht“.

Herzliche Gratulation der Frau **B....**
D...., Bouisenstraße, zu ihrem heutigen Gebur-
stage. **E. G.** 1294

Herzliche Gratulation dem **G. Heidenreich** im Klapper-
feld zum heutigen Geburststage.

Georg soll leben, seine Frau danaben, wie sieht's aus
mit der Wittwe? sie leben alle Drei. Bei dem großen
Schmaus streckt der Nicodemus wohl die Beine heraus.

3130 **Bivat die Ente!**
Eine silberne **Cylinderuhr** wurde verloren. Dem Wieder-
bringer eine Belohnung Schachstraße 13. 3070

Gefunden ein **Wintertuch**. Näheres Ellenbogen-
gasse 7. 3072

Ein großer, getigeter **Hund** zugelaufen Hirschgraben 4 bei
Wilb. Bäder. 3128

Ein Mädchen sucht Monatsstelle. Ndb. Adlerstr. 23, Dachl. 3074

Eine Frau sucht Beschäftigung im Kleidermachen und Weißzeug-
nähen im Hause bei sehr billiger Bedienung. Näheres Stein-
gasse 14, eine Stiege hoch links. 3077

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Kleidermachen außer dem
Hause. Näheres Feldstraße 1 im Hinterhaus. 3080

Kleidermacherinnen werden gesucht. Näheres H. Schmel-
bacherstraße 1a. 3083

Ein reinliches Mädchen f. Monatsstelle. R. Marktstr. 11, Hinterbau.
Eine Monatsfrau kann sich melden im Kaiserbad, Zimmer 27, Ein-
gang in der Herrn-Mühlgasse. 3086

Gesucht ein gebildetes Fräulein, das des Nachmittags von 2 Uhr an mit zwei Kindern einige Stunden spazieren gehen kann. Näh. Sonnenbergerstraße 8. 3132

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht Kirchgasse 8 bei Abr. Stein. 3082

Gesucht Mädchen, welche **kochen** können, **Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen** durch **Schug, Hochstraße 16.** 3129

Müllerstraße 2, 2 Treppen hoch, wird ein Mädchen auf gleich gesucht. 3133

Ein **anständiges Mädchen (Französin)**, welches auch gut deutsch spricht, sucht Stelle als **Ladenmädchen hier oder auch in's Ausland** durch Frau **Birek, Säfnergasse 11.** 3124

Eine feine **Herrschafstsdienin** gegen hohen Lohn nach Holland wird gesucht, sowie 2 **Hoteltzimmermädchen** in Hotels ersten Ranges und feinere **Hausmädchen**; es suchen sogleich Stelle ein **gelegtes Mädchen**, welches **bürgerlich kochen** kann, durch **Frau Birek, Säfnergasse 11.** 296

Ein braves Mädchen, das gute Zeugnisse besitzt, wird zu Kindern gesucht Schwalbacherstraße 33 im Laden. 3071

Ein anständiges, stilles Mädchen sucht zum 10. November Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3085

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Moritzstr. 26. 3086

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde. Sonntag den 7. Nov. Vormittags 10 Uhr: Erbauungsstunde im neuen Rathhause: Herr Prediger Piepe.

Kammerjungfer, in ihrem Fach tüchtig, gut empfohlen und sprachkundig, sucht baldigst Stelle, oder Mädchen für ein feines Haus gegen hohen Lohn gesucht, auch finden Mädchen, welche gut bürgerlich kochen können, angenehme Stellen durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 3142

Kinderfrau

Lehrling,

mit den nöthigen Vorkenntnissen versehen, gesucht. Eintritt sofort. C. Koch, Hoflieferant, Papier- und Comptoir-Utilitäten-Lager. 3114

Einem braven, zuverlässigen Hausburschen sucht zum sofortigen Eintritt die „Hirsch-Apotheke“. 3103

Ein Junge von 15—16 Jahren gesucht Langgasse 11. 3135

Im Schreiben gewandte junge Leute (junge Kaufleute oder Realchüler) finden ein **gutes Nebeneinkommen.** Schriftliche Offerten unter A. B. C. 40 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3078

In einem hiesigen Kurz- und Manufacturwaaren-Geschäft wird Engagement für einen Lehrling gesucht. Offerten unter N. R. 4 befragt die Exped. d. Bl. 3141

Hausbursche, ein junger, gewandter, der auch fernbren kann, findet sofort Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 3142

Ein Haus in guter Lage Wiesbadens, 20 bis 25 Zimmer enthaltend, wenn möglich mit Garten und Stallung, wird auf die Dauer mehrerer Jahre bald zu miethen gesucht. Offerten sub A. B. 20 beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 3112

Geisbergstrasse 18a ist ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 3068

Louisenstrasse 11 (Südseite) sind elegant möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten; auf Wunsch kann auch Küche abgegeben werden. 3117

Wegergasse 30 sind 2 Dachkammern sogleich oder auch später zu verm. Näh. bei P. Schmidt, Taunusstraße 21. 3099

Rheinstraße 54 ist eine Mansarde, möblirt oder unmöblirt, zu vermieten. Näheres im 4. Stock. 3062

Schwalbacherstraße 19 ist ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. 3109

Schwalbacherstraße 45, 3. St., ein unmöbl. Zimmer zu verm. 3072

Walramstraße 17 ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3102

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermieten Langgasse 2, zweite Etage. 3102

Eine gut möblirte Parterre-Wohnung mit allem Zubehör so- gleich zu vermieten. Näh. Expedition. 3111

Familien-Pension.

Wohnung und Pension zu 5—7 Mark pro Tag Villa Rheinstraße 2. 3075

Laden mit Wohnung und großem Magazin auf 1. Januar zu vermieten Goldgasse 20. 3065

Arbeiter finden Logis Adlerstraße 20, Parterre. 3105

Ein reinlicher Arbeiter findet Schlafstelle Kersstr. 10, Dachl. 3097

Ein reinliches Mädchen kann Schlafstelle erhalten Herrnmühlgasse 1 im Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 3100



Freunden und Bekannten statt besonderer Mittheilung die traurige Anzeige, das unser lieber, unversehrter Gatte, Sohn, Bruder, Schwager und Schwiegersohn, **Johann Adam Eisenbach**, am 4. d. Mts. Morgens 8 Uhr nach längerem, schweren Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 7. November Morgens 9^{1/2} Uhr vom Sterbehause, Dohlemerstraße 44, aus statt. Wiesbaden, den 4. November 1875.

3089 **Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche meine liebe Frau,

Mina, geb. Poths,

zu Grabe geleiteten, sage ich hiermit den herzlichsten Dank. 3092 **Emil Oursin.**

Allen Denjenigen, welche an dem uns so plötzlich betroffenen Sterbefall unserer guten Gattin und Mutter so innigen Antheil nahmen, sowie denen, welche sie zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: 3087 **Andreas Dornauf nebst Kinder.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden, theuren, unversehrten Gattin, Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Tante und Schwägerin,

Frau Marie Höhler, geb. Hahn,

sowie für das Geleit zu ihrer letzten Ruhestätte unseren innigsten Dank. 3139

Die trauernden Hinterbliebenen.

Große Möbelversteigerung.

Kommenden Mittwoch den 10. November, Morgens 9 Uhr anfangend, findet im Auktionslocale Friedrichstraße 6 die monatliche Möbelversteigerung statt, und kommen folgende Gegenstände zum Aus- gebot: Ein Blüschtopf, mehrere Kanapés, ein Mahagoni-Ausziehtisch, ein Kuchbaum-Schreib- tisch, ein Mahagoni-Spieltisch, eine französische Bettstelle, Kleiderschränke (ein- und zweithürig), Küchenschränke, Nipp- und Theetische in Mahagoni und Kuchbaum, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen in Kuchbaum- und Tannen-Holz, Matratzen, 16 Deck- und Unterbetten, Kissen, Blumenanz, Spiegel, Bilder, 2 Klavieren, Kleidungs- stücke, Schuhe und Stiefel, Küchengeräthe, Messer und Gabeln, Eß- und Kaffeelöffel u. s. w.

Gegenstände zur Versteigerung können noch bis zum Dienstag an- gemeldet werden.

502

Ferd. Müller, Auctionator.

Kurz- und Wollenwaaren- Versteigerung.

Nächsten Freitag den 12. November, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Auktionslocale Friedrichstraße 6 folgende Gegenstände gegen Baarzahlung versteigert: Eine große Partie Kurz- und Wollenwaaren, Herdedecken, 5 Stück Herr- tuch, 18 Stück Leinwand (für deren Echtheit garantirt wird), 6 Rollen echte Cocosläufer in verschiedenen Breiten, sodann eine große Partie Alfenidewaaren, Nippfachen u. s. w.

502

F. Müller, Auctionator.

Verschönerungs-Verein.

Samstag den 6. November Abends 8 Uhr im Locale „Restauration Lugenbühl“:

Generalversammlung.

Auf der Tagesordnung steht:

- 1) Wahl des Vorstandes für 1876,
- 2) Bericht über die finanzielle Lage des Vereins,
- 3) Wahl einer Commission zur Prüfung der 1875r Rechnung,
- 4) Mittheilung über Abänderung der Statuten.

Nach der Generalversammlung: Vorstandssitzung.

Der Vorsitzende:

141

Präsident von Heemskerk.

Der Kleinkinder-Bewahranstalt dahier sind durch die Expedition des Tagblattes 10 Mark als Geschenk übermacht worden, wofür verbindlichst dankt

Wiesbaden, 5. November 1875.

Der Vorstand. 179

„Montags-Kranz“

beginnt am 8. November. Das Nähere wird den Mitgliedern durch Circulare mitgetheilt.

3098

Nachdem ich, um großen Verlusten vorzubeugen, die von mir auswärts übernommenen Arbeiten selbst zu leiten genöthigt bin, theile den verehrten Geschäftsleuten mit, daß ich nur alle 14 Tage hier eintreffen kann, um die nöthigen Angelegenheiten zu reguliren und sind Bestellungen Feldstraße 15 abzugeben.

3108

Gustav Borsdorf.

Obere Webergasse 41 werden Pelzwaaren zur Reparatur angenommen.

2964

Neuester Taschen-Fahrplan (Winter 1875/76)

soeben eingetroffen.

3113

C. Koch, Hof-Lieferant.

Geschäfts-Empfehlung.

Meinen Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie einem ge- ehrten Publikum zeige hiermit an, daß ich mich an hiesigem Orte als Tapezirer etablirt habe. Durch solide, dauerhafte Arbeit bei billigster Bedienung werde ich mir das Vertrauen meiner ge- ehrten Kunden zu sichern wissen.

Achtungsvoll

Adolph Schmidt jun., Tapezirer, Westrichstraße 19.

3110

Wirthschafts-Uebernahme.

Freunden, Bekannten und Gönnern mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft der Herren Gebrüder F. & J. Langgasse 12, übernommen habe, und bitte um zöftrichen Zuspruch.

Friedrich Dietrich. 3121

Tannusstraße 26

Mittagstisch zu 50, 70, 90 Pfg. und höher in und außer dem Hause. Heute saure Nieren, italienischer Salat.

3119

P. Brühl.

Auch sind daselbst 2 Wohnungen auf gleich zu vermieten.

Heute Abend: Meckelsuppe

3128 bei J. Haas, fl. Schwalbacherstraße 3.

Restauration Dietrich,

Langgasse 12.

Etwas Delicates als Frühstück von 9 Uhr Vormittags an: Gebadene Fische, Goulasch, Kalbsragout, saure Nieren, Hausmacher Wurst u. c.

3122

Frische Holsteiner

Austern

treffen heute ein bei

Franz Blank,

3125

Bahnhofstrasse.

Fette, gemästete Gänse, welsche Sahnen und franz. Poularden

u den billigsten Preisen bei

Ign. Diekmann, Geflügelhandlung.

3138

Goldgasse 5.

Holzschuhe

mit Leder überzogen, sowie Filzschuhe mit Holzsohlen empfehle ich den billigsten Preisen.

3101

A. Görlach, Michelsberg 7, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Weißzeugnähereien werden nach Maß und Muster gefertigt, sowie Ramen und Kronen schön und billig gefügt. Näheres bei Frau Dienstbach, Helenestraße 7.

3068

7 Stück sehr starke Apfelbaumpyramiden sind zu verkaufen bei H. Schmeiss, Blatterstraße 13 b.

3069

Wiesbadener Pferde-Eisenbahn. Wintertarif.

Stationen.

Die ganze Bahnlinie ist in zwei Sectionen eingetheilt.

- I. Section: **Louisenplatz — Eisenbahn-Bahnhöfe — Museum — Theater (Gurhaus — Colonnaden) — Trinkhalle, Kochbrunnen — Krieger-Denkmal — Kapellenweg.**
- II. Section: **Kapellenweg — Marienbrunnen — Beau-Site (Kerberg, Wiesbadener Stadtwald).**

Der Fahrpreis beträgt für Benutzung einer der oben aufgeführten Sectionen:

I. Classe	25 Pfg.
II. Classe	20 Pfg.

für die Benutzung der zwei Sectionen:

I. Classe	30 Pfg.
II. Classe	25 Pfg.

I.

Für die Winterzeit werden nachfolgende Abonnements-tarifen verabfolgt:

1 Person für 1 Monat	5 Mark.
1 Person für 2 Monate	10 Mark.

Familien-Abonnements.

a. Für 1 Monat.

Die erste Person	5 Mark.
Die zweite "	4 "
Die dritte "	3 "
Die vierte und die folgende je	2 "

b. Für 3 Monate.

Die erste Person	10 Mark.
Die zweite "	9 "
Die dritte "	8 "
Die vierte "	7 "
Die fünfte "	6 "
Die sechste und die folgende je	5 "

Diese sämtlichen Karten sind nur personell gültig. Etwaiger Mißbrauch, d. h. das Ueberlassen der Karte an andere Personen, hat sofortige Abnahme derselben ohne Rückvergütung zur Folge.

II.

Schulbilletbücher zum Preise von 5 Mark mit drei Monaten Gültigkeit à 100 Coupons können im Bureau der Gesellschaft, Louisenstraße Nr. 4, in Empfang genommen werden. Die Benutzung der Coupons der Schulbilletbücher kann nur innerhalb der betreffenden Schulzeiten und nur zu den betreffenden Zwecken auf der Bahnlinie von der Weiche am Kapellenweg bis zum Louisenplatz und umgekehrt stattfinden. Diese Coupons sind nicht personell, können also von Schülfern überhaupt benutzt werden.

III.

Kinder unter 3 Jahren in Begleitung Erwachsener, welche keinen besonderen Platz einnehmen, sind frei; Kinder von 3 bis zu 10 Jahren haben, gleichviel, ob sie eine oder zwei Sectionen durchfahren, ein Fahrgeld von 10 Pfg. zu entrichten.

IV.

Extra-Fahrten werden im Bureau der Gesellschaft bei einstündiger Vorausbestellung für Tag- und Nachtfahrten angenommen. Der Preis für einen Extra-Waggon bei Tage ist 5 Mark, bei Nacht 10 Mark. Bei Tage können diese Waggonen am Louisenplatz, an den Bahnhöfen, am Theaterplatz, an der Kapellenweiche und bei Beau-Site aufgestellt nehmen, von 11 Uhr Abends an jedoch auf jeder beliebigen Stelle der Bahnlinie. Diese Waggonen sind durch eine Tafel mit der Aufschrift „besetzt“ dem übrigen Publikum gegenüber kenntlich gemacht.

V.

Die Fahrgäste werden höflichst ersucht, beim Einsteigen ein Billet für die beabsichtigte Fahrt zu fordern und die Fahrkarte womöglich abgezählt dem Conducteur zu überreichen. Ein Fahrgast, der über eine Section hinausfährt, zu welcher sein gelöstes Billet ihn nicht berechtigt, hat nachträglich noch 10 Pfg. zu entrichten. Gültig sind nur solche Billets, welche der Conducteur von den Billetbüchern abholt, und hat der Fahrgast das Recht, Billets zurückzuweisen, die nicht vor seinen Augen von dem Billetbuche abgetrennt worden sind. Die Fahrbillets sind bei Vermeidung nochmaliger Zahlung während der Fahrt aufzubewahren und auf Verlangen dem controlirenden Beamten vorzuzeigen oder abzugeben.

Von der Zeit ab, wo die Wagen beleuchtet sind, hat der Conducteur deutlich die Haltestationen zu melden, die passiert werden.

Für die mit den Hauptzügen der Taunusbahn und Nassauischen Staatsbahn ankommenden Passagiere stehen Waggonen vis-à-vis den Bahnhöfen bereit.

Nach Beendigung der Theater-Vorstellungen und der Abend-Concerte im Gurhaus stehen Waggonen auf dem Theaterplatz bereit, die sowohl in der Richtung zur Kapellenweiche als auch nach dem Louisenplatz die Fahrgäste befördern.

Die Fahrten nach Beau-Site werden nur so lange fortgesetzt, als das Bedürfnis zum Besuche des Waldes vorliegt und erfolgt in diesem Falle zwischen 2 Uhr 45 Min. bis 5 Uhr 25 Min. Nachmittags die Abfahrt von der Kapellenweiche 5 Minuten früher, als im Fahrplan angegeben.

Die Fahrzeiten werden pünktlich nach der Uhr der Taunusbahn geregelt.

Die gedruckte Fahrordnung kann im Bureau der Gesellschaft in Empfang genommen werden.

3104

Die Direction.

Heute Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung der Ph. Fehr'schen
Waaren-Versteigerung mit Shawls,
Tischdecken, Tafeltüchern, Leinwand
u. s. w., im Saale des „Pariser
Hofes“, Spiegelgasse.

Der Masse-Curator:

Dr. Brück.

17

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei
WIESBADEN, Langgasse 27
empfiehlt sich in
Anfertigung von Druckarbeiten
jeder Art in eleganter Ausführung.

**Frau Anna Hescher, Kerstraße
No. 11a,**

empfiehlt ihre amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei.
Weiße wollene Wäsche wird wie neu hergestellt. 498

Marktstraße 7 sind mehrere Sorten Nessel, Birnen und
Kartoffeln zu haben. 3030

Mauergasse 15 sind Abreise halber zu verkaufen: 3 Betten,
2 Kommoden, 6 Stühle und 1 Sopha. 3048

Laberdan,

doppelt gesalzen, empfiehlt **Franz Blank,**
3126 Bahnhofstrasse.

Frische Egmonder Schellfische
empfiehlt **Carl Seel,**
3058 Ecke der Adelhaide- und Karlstraße.

Frische Waldbhasen
heute eingetroffen bei **Ign. Dichmann,**
3138 Goldgasse 5.

La Qualität Rindfleisch . . . a Pfd. 40 Pfg.,
La Qualität Hammelfleisch . . . a Pfd. 30 Pfg.
fortwährend zu haben bei **Marx, Mehrgasse 29.** 3136
Hammelfleisch per Pfd. 34 Pfg. bei **Mehger Fritz,**
Römerberg 2. 2934

Unterzeichneter empfiehlt hiermit einen **reinen Rauenthaler**
und kann derselbe sowohl in Flaschen als in größeren und kleineren
Gebinden abgegeben werden. Nicht nur allein für rein, sondern
für **reinen und feinen Rauenthaler** wird garantiert. Näh.
bei dem Eigentümer **Ad. Haber,**
2735 Weinhandlung in Schlangenbad.

Das **Pandhaus** des Herrn **Grafen v. Bismark**
zwischen der Mainzerstraße und den Bohnhöfen, enthaltend 137
Ruthen, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft zu ertheilen wird Herr
Dr. Grossmann, Adelshaidstr. 17, die Gefälligkeit haben. 488

Ein gut erhaltener **Damen-Wintermantel** ist zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 3032

Ein kleines, neues **Haus** in der Mitte der Stadt ist billig zu
verkaufen. Anzahlung 1500 fl. Näh. Exped. 2913

Damen- und Kinderkleider, sowie alle Weißzeug-
nähereien werden angenommen **Friedrichstraße 12, Mittelbau.** 2994

Ein wohlhaltener **Flügel** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh.
Wellrichstraße 12, Parterre. 2982

Ein **Reagenkasten** für Chemiker und Pharmaceuten ist billig
zu verkaufen **Bleichstraße 15 a, 3. Stock.** 2973

Helenenstraße 17, Bei-Stage, ist ein kleiner, **transportabler**
Porzellanofen zu verkaufen. 2968

 **Drei junge, schöne Jagdhunde ganz**
billig zu verkaufen Gärnergasse 11, zwei
Stiegen hoch. 2783

Kastanien per Pfd. 15 Pfg. **Römerberg 27.** 729

Schöne Kastanien per Pfd. 12 Pf. zu haben **Römerb. 35.** 2957

Birn-Quitten zu verkaufen **3 Weisbergstraße 3.** 1252

Eine **guterhaltene Puppenküche** wird
zu kaufen gesucht. Näheres **Expedition.** 3140

Ein **2-th. Kleiderständer** billig zu verl. **Friedrichstr. 30.** 3131

Eine **Kinderbettstelle** und ein **Kinderstühlchen,** nussbaum-
ladirt, sind zu verkaufen **Schwalbacherstraße 27.** 3107

Wellen per Stck 10 Pfg. zu verkaufen **Schachtstraße 3.** 3137

Steinerne Krautständer zu verl. **Reinholdstr. 1, 2. St.** 3094

Hellmündstraße 15 a ist ein noch ganz neuer, **geschliffener**
Säulenofen mit Rohr zu verkaufen. 3076

Neine Harzer Kanarienvögel (Dahnen) mit schönem
Nachtigallschlag zu verkaufen **Wilhelmstraße 36.** 3064

Boutenstraße 11 ist ein schöner **Mantelofen** zu verl. 3118

Bletz, Ofenheizer und -Püker, wohnt **Göthestraße 4.** 3127

Friedrich Geib, Ofenpüker, wohnt **Neugasse 20.** 3115

Dietenmühle. Römisch-irische Bäder

Samstag.

408

Mein neu hergerichtete
photographisches Atelier
befindet sich **oberhalb**
des „Hotel Victoria“.
L. Molly.

2784



Hotel International
(Restaurant Chantant)
Mühlgasse No. 3.
Täglich
Concert & Vorstellung.

Heute, sowie folgende Tage: **Auftreten** von
Mlle. Ida Le Bourgeois vom Alcazar in
Paris (Specialität).

Anfang 8 Uhr. — An Sonn- und
Feiertagen um 4 und 8 Uhr.

2369 Achtungsvoll **Franz Dorostick.**



Fr. Becker, Mechaniker,
2 Riehelsberg 2,

empfiehlt seine anerkannt **besten Näh-**
maschinen in Folge großer Abschlüsse mit
den renommierten Fabriken zu einem ganz
ungewöhnlich billigen Preise, so daß es einem
Jeden möglich ist, sich dieses wertbehrliche
Werkzeug anzuschaffen und ladet, um sich von
der Billigkeit und guter, schöner Waare zu überzeugen, höflichst ein.
Für alle meine Maschinen gebe ich mehrjährige, schriftliche
Garantie. Günstige Zahlungs-Bedingungen und Unterricht gratis.
424 **D. D.**

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,

Dogheimerstraße,
empfiehlt sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Lau-**
bengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigun-
gen u. von eigenen Spalierlatten u. und bittet bei Bedarf gef.
recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterlatten stehen
zur gef. Auswahl bereit. 209

Die Brennholzhandlung

von Zimmermeister **Joh. Sauer,**
Dogheimerstraße 37 a (oder verlängerte Bleichstraße),
liefert trockenes **Buchen- und Eichen-Scheitholz,** ganz und
fertig geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum franco
in's Haus. 2196

Ein gebrauchter **Kochherd** und ein **Säulenofen** zu verkaufen
Parßstraße 4a. 2754

Nouveautés

in **Passementerie-Besätzen, Fransen, Knöpfen, Besatzlitzten** in allen Breiten, namentlich schmale Nummern zum Verschneiden von Wintergarderoben im Stück sehr billig,

schwarze Einfasslitzten

per Stück von 48 Pfg. an,

Herkuleslitzten,

im Stück sehr billig empfiehlt

19657 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Haustelegraphen.

sowie **Sicherheitsvorrichtungen** liefert unter Garantie

C. Rommershausen, Uhrmacher,

1792 4 Langgasse 4.
Platt-, Säul- und Füllösen zu verk. Wellrihr. 14. 2921

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

4. November.

Geboren: Am 3. Nov., dem Schreiner Johann Baptist Winter e. t. L.
— Am 3. Nov., dem Buchhalter Ferdinand Rehn e. S.

Aufgeboren: Der Küfer Carl August Schönsfeld von Biebrich-Mossbach, wohnh. daselbst, früher zu Eltville wohnh., und Barbara Catharine Christine Stamm von Bredenheim, A. Hochheim, wohnh. daselbst.

Berechtigter: Am 4. Nov., der Herrschneidergehilfe Philipp Jacob Martin Wüner von Miehlen, A. Nastätten, wohnh. daselbst, und Marie Dorothea Schmidt von Biedenkopf, bisher daselbst wohnh.

Evangelische Kirche.

XXIV. p. Tr.

Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Cons. Rath Ohly.
Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
Befehnde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Ziemendorff.
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Ziemendorff.
Donnerstag den 11. November Abends 6 Uhr: Bibelstunde in dem Saale der höheren Töchter-Schule.

Katholische Kirche.

25. Sonntag nach Pfingsten.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 7 und 11 1/2 Uhr; Militär-gottesdienst 7 1/2 Uhr; Hochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr.
Nachmittags 2 Uhr ist Aller-Seelen-Andacht mit Segen.
Täglich sind heil. Messen 6 1/2, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr.
Dienstags, Mittwochs und Freitags 7 1/2 Uhr sind Schulmessen.
Donnerstag Abends 6 Uhr ist Schluss der Aller-Seelen-Andacht.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 12.
Am 24. Sonntage nach Trinitatis Vormittags 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Pfarrer Hein.

Für den armen Brustleidenden Mann sind bei der Exped. d. Bl. eingezogen: Von Frau Gräfin v. Kaiserling 3 R., A. A. 10 R., Z. P. J. 3 R., Ungenannt 3 R., Ungenannt 1 R., C. F. 9 R., Ungenannt 1 R., 2 R., Ungenannt 1 R. 50 Pf.

Stockholm, 2. Nov. (Schwedische 10 Tblr.-Loose.) Hauptpreise:
No. 98164 12,000 Tblr. No. 108307 1000 Tblr. No. 186926 217259
a 150 Tblr. No. 13055 136204 181152 184149 a 60 Tblr. No. 6726
100661 118548 169284 200007 280845 a 35 Tblr. No. 3411 4665 6168
21002 37825 54500 94900 117821 121370 152488 166780 174532 175439
189708 195751 196446 214568 a 25 Tblr.

(Vereinigte Staaten: 1884er Bonds.) Gelündigt per 1. Februar 1876. No. 3701—4300 a 50 Doll. No. 12001—17200 a 100 Doll. No. 18001—22000 a 500 Doll. No. 68001—84400 a 1000 Doll.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1875. 4. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer ^{*)} (Var. Min.)	833.83	833.42	833.03	833.44
Thermometer (Reaumur)	-1.6	+5.0	+8.4	+2.26
Luftspannung (Var. Min.)	1.54	1.99	2.16	1.89
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89.5	63.8	80.1	77.80
Windrichtung u. Windstärke	D.R.D.	D.	D.	—
	f. schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	heiter.	bedekt.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	—	—

^{*)} Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 3 bis 7 und Sonntag Vormittags von 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr auf dem Bureau des Gewerbevereins, H. Schwalbacherstr. 2a.

Heute Samstag den 6. November.

Burhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Réunion dansante.
Kriegerverein „Germania“. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im „Deutschen Hofe“.
Männer-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Erste Liedertafel mit Ball im „Saalbau Schirmer“.
Verschönerungs-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung in der „Restauration Lugenbühl“.
Geselligkeits-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.
Gesangverein „Liedertafel“. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.
Rauhmännlicher Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Wochenversammlung.
Wiesbadener Gartenbauverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der „Restauration Hahn“, Spiegelgasse.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Gesellschaftliche Zusammenkunft im Vereinslokale.
Königliche Schauspiele. Zum erstenmale wiederholt: „Liebe für Liebe.“ Schauspiel in 4 Akten von Friedrich Spielhagen.

Rheinische Eisenbahn.

Tannusbahn. Abfahrt: 6 1/2 — 8 — 9.13.*† — 11.10.*† — 11.50. 2.33.* — 3.56.* — 4.48 (bis Mainz). — 5.30.*† — 6.30.*† — 7.16.* 8.55. — 10.3 (bis Mainz).
Ankunft: 7.43. — 9.12.* — 10.33.*† — 11.35.* — 1.1.† — 3.8.* 3.36 (von Mainz). — 4.31. — 5.7.*† — 6.26 (von Mainz). — 7.6.† 8.32.*† — 10.25.
Rheinbahn. Abfahrt: 7.40. — 8.58.* — 11.22. — 2.58. — 4.55 8.20 (bis Altesheim).
Ankunft: 7.15 (von Altesheim). — 11.22. — 2.35. — 6.38. 7.43.* — 9.5.
* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Coblenz.

Frankfurt, 4. November 1875.

Geld-Course.	16 Am. 60—65 Pf.	Wechsel-Course.
Wistolen (doppelt)	16 „ 75—80 „	Amsterdam 168 90 B. 40 G.
Doll. 10 fl.-Stücke	16 „ 48—53 „	Leipzig 100 B.
Dukaten	16 „ 12—16 „	London 203 5 b.
20 Fres.-Stücke	16 „ 30—35 „	Paris 80 70 B. 50 G.
Coverleins	16 „ 65—70 „	Wien 177 70 b.
Imperial	16 „ 16—19 „	Frankfurter Bank-Disconto 6.
Dollars in Gold	4 „	Preussischer Bank-Disconto 6.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 44 bei.

? Strafkammer vom 5. Nov. Die von dem Polizeianwalt zu L.-Schwalbach eingelegte Verurteilung gegen das Urteil des Königl. Amtsgerichts daselbst in der Untersuchungssache gegen 10 Personen, welche verurteilt waren, ihr erlangtes Polz über die bestimmte Abfahrtszeit im Walde sitzen gelassen zu haben und dieselbe jeder auf Grund des §. 20 pos. 5 des Forststrafgesetzes mit 80 fr. bestraft wurde, wird von der Strafkammer in der heutigen Sitzung zurückgewiesen. — Der Kutscher Anton Domermuth, hier wohnhaft, ist angeklagt, am 1. September c. dem Hunde eines in der „Rose“ dienenden Hausknechts einen Strich und eine Hundemarke abgemacht und sich angeeignet zu haben. Ersteres gibt derselbe zu, letzteres bestreitet er. Den Sachverhalt stellt der Angeklagte folgendermaßen dar. Er habe im Hofe der „Rose“ mit seinem Fuhrwerk gehalten und habe ein eigener Hund mit dem des Hausknechts unter seiner Droßsche gespielt. Da er befürchtet habe, daß, wenn er fortfahre, der Hund unter seinen Wagen käme, hätte er ihn mit dem Strich, den der Hund am Halse gehabt, an das Geländer gebunden. Später seien Damen aus dem Hotel nach dem Garten gegangen und hätten drüben, weil der Hund am Geländer angebunden gewesen wäre, um denselben herum den Schmutz passieren müssen, deshalb habe er den Hund losgemacht, nicht wissend, wenn er gehöre, und den Strich zu sich genommen, den er auch sofort nachher auf Anfordern des Portiers zurückgegeben hatte. Die Wegnahme der Marke bestritt jedoch der Angeklagte. Daß dem Hund die Marke vom Halsband losgetrennt worden ist, wird heute durch das Vorführen desselben in die Gerichtsoberhandlung constatirt, und steht weiter fest, daß der Angeklagte zu der Zeit im Besitze eines Hundes, aber nicht einer Marke für denselben gewesen ist. Auch hat der Portier eidlich ausgesagt, daß der Kutscher, als er denselben hierüber zur Rede gestellt, geküßelt habe: „Ich habe Alles in meinen Vordach gethan.“ Die Staatsanwaltschaft beantragt eine Gefängnisstrafe von fünf Tagen, während das Gericht auf eine solche von einem Tag erkennt, spricht jedoch den Angeklagten wegen Entwendung der Hundemarke frei. — Wegen Beleidigung des Fürstbischöflichen Kaiser zu Königstein wurde Johann Schuch von Schloßborn vom Königl. Amtsgericht zu Königstein mit sieben Tagen Gefängnis bestraft. Der Angeklagte, der die erkannte Strafe zu hoch gegriffen erachtet, hat hiergegen die Appellation angezigt. Die thatächliche Feststellung erster Instanz, daß der Angeklagte in Beziehung auf den Fürstbischöflichen Beruf unwahre Thatfachen behauptet habe, die geeignet sind, denselben verächtlich zu machen, unterliegt keinem Bedenken, das Strafmaß entspricht dem Falle und wird somit die eingelegte Verurteilung zurückgewiesen. — Joseph Pöhl

und Johann Weibler, beide von Lorch, sind durch Urtheil des Königl. Amtsgerichts zu Wiesbaden, weil sie am 28. Juni c. in der Pöhlischen Wirthschaft zu Lorchhausen den Anton Perabo vorsätzlich körperlich mißhandelt haben, ein jeder derselben zu 14 Tagen Gefängniß und weil sie sich bei der Schlägerei gefährlicher Instrumente bedienten, mit je 1 Woche Haft bestraft und beide unter solidarischer Haftbarkeit zum Ersatz der Kosten verurtheilt worden. Auch die gegen dieses Erkenntniß eingelegte Berufung wird zurückgewiesen, unter Verurtheilung der Angeklagten zum Ersatz der Kosten dieser Instanz. — Friedrich Leber, früher städtischer Bauarbeiter, hatte einen Theil der Erbarbeiten bei der Canalisirung in der Friedrichstraße übernommen und als solcher sich verpflichtet, den sich ergebenden Kies auf Anweisung des Stadtbaumeisters in den städtischen Bauhof, in die Bleichstraße und obere Rheinstraße abfahren zu lassen. Von diesem Kies hatte der Kaufmann Adrian, der dem Leber beim Abfahren des Ausbuchs gegen Bezahlung behilflich war, etwa 20–22 Karren Kies auf sein Besitzthum gefahren. Letzterer behauptet, es sei ihm resp. den Fuhrleuten das fernere Abladen des Kieses in den Bauhof nicht mehr erlaubt, und habe er deswegen angeordnet, daß derselbe auf seinem Acker, auf welchem durch städtische Arbeiten Vertiefungen entstanden seien, zum Ausfüllen benutzt werden solle. Leber, der den Adrian hierzu berechtigt haben soll, ist deshalb der Anklage beschuldigt. Nach Verhandlung der Beugenernehmung beschließt und verurtheilt der Gerichtshof, daß zur Fortsetzung der Sache Termin auf nächsten Montag Vormittags 11¼ Uhr anberaumt und hierzu die beiden Angeklagten und der Sohn des Unternehmers Ulrich, der Schuhmann Diehl und der Maurer Kürzer zu zu laden seien.

H. (Handels-Register.) Eingetragen die Firma H. G. Lugenbühl jun.

Im Monat October sind bei der Königl. Polizei-Direction Wiesbaden zur Verhandlung gekommen: 27 Diebstähle, von denen in 5 Fällen (also 19 pCt.) die Diebe von der Polizei ermittelt wurden, 2 Brände, 3 Betrübungen, 7 Unterschlagungen, 5 Beleidigungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt, 2 Verunglückungen, 2 Selbstmorde, 1 Verabreichung, 1 Eindringen in fremdes Eigenthum, 5 Hausfriedensbrüche, 1 Vergehen gegen die Sittlichkeit, 2 Uebertretungen, 5 Eigenthumsverletzungen, 1 Führung falschen Namens, 10 Straßenpolizei-Verletzungen, 11 Unfälle und nächtliche Ruhestörungen, 19 Drohpolizei-Verletzungen, 6 Sanitätspolizei- und 5 Baupolizei-Verletzungen, 2 Sicherheitspolizei-Contraventionen, 108 Contraventionen gegen die Meldeordnung, 19 Contraventionen gegen die Hundeverordnung, 7 Contraventionen gegen die Marktordnung, 2 Gewerbe-Contraventionen, 2 Feuerpolizei-Vergehen, 3 Thierquälereien, 7 Dienstmannspolizei-Verletzungen, 2 Contraventionen gegen die Verordnung über Langmüll, 11 Zuwiderhandlungen gegen die sittenpolizeilichen Vorschriften; 20 Bettler wurden verhaftet und 48 Verhaftungen incl. derjenigen wegen Arbeitsfäulnis, Obdachlosigkeit, Trunkenheit u. vorgenommen.

Von den verschiedenen in letzterer Zeit hier zur Ausführung gelangten Neubauten ist insbesondere das von Herrn Architect Fürstgen entworfene und kürzlich vollendete vierstöckige Hotel garni des Herrn Spehner in der Wilhelmstraße unserer Aufmerksamkeit in hohem Grade werth, und zwar, wie rühmend hervorzuheben, nicht nur seiner äußerst geschmackvoll ausgestatteten Fassade, sondern namentlich auch seiner dem Neuesten entsprechenden ebenso eleganten wie zweckdienlichen inneren Einrichtung wegen. In Anerkennung der in jeder Hinsicht gelungenen Ausführung des genannten Prachtbaues sei hiermit nochmals auf ihn als einer neuen Zierde unserer schönsten Straße hingewiesen.

Denjenigen, welche sich für die Lehrcurse in Buchhaltung, französischer und englischer Correspondenz des kaufmännischen Vereins dahier interessieren, können wir mittheilen, daß für deren Abhaltung eine Persönlichkeit engagiert ist, welche eine längere Reihe von Jahren im Bankhause der Herren R. v. Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M. thätig war.

Der Communal-Landtag hat sich die hiesigen landwirthschaftlichen Instituts angenommen und beschlossen, den Schumann'schen Antrag: „Die Königl. Regierung zu ersuchen 1) die Aufhebung des landwirthschaftlichen Instituts zu Hof Geisberg vorerst noch zu sistiren; 2) dem Communal-Landtag die erneute Vorlage wegen Uebernahme dieser Anstalt auf den communalständischen Verband unter Ueberweisung eines entsprechenden Staatszuschusses zugehen zu lassen“, in Erwägung zu nehmen. Es scheint also doch, daß man in weiteren Kreisen ein größeres Interesse an der Erhaltung des Instituts hat, als es die zunächst Betheiligten bis jetzt bewiesen haben!

Wieblich, 5. Nov. Nächsten Montag den 8. November von Abends 7½ bis 9¼ Uhr wird zum Besten des hiesigen Verschönerungs-Vereins im Saalbau des Herrn Carl Ring ein Concert stattfinden. Mitwirken werden die Güte haben: Fräulein Reich, Königl. Opernsängerin, sowie die Herren Louis Küstner, Capellmeister, und Carl Küstner, Mitglied des Cur-Orchesters von Wiesbaden; ferner die Herren Otto Küstner, Kammer-virtuos und Hofconcertmeister von Sondershausen, und Doctor Kraft von hier.

Wie sehr der Verkehr in allen Geschäftszweigen noch flodt, zeigt die große Anzahl unbenutzter Eisenbahn-Güterwagen. Auf unseren deutschen Eisenbahnen betrug deren Zahl am 15. v. Mts. über 6000 Stück. Von den größeren deutschen Bahnen hatten allein als disponibel angemeldet: die Nieder-Rheinische-Märkische 1000 Stück offene Güter- resp. Kohlenwagen und 100 Stück diverse bedeckte; die preussische Ostbahn 1000 Stück bedeckte vier-räderige, 50 offene sechs-räderige und 500 Stück offene vier-räderige, sowie 54 Stück diverse andere Güterwagen; die Rheinische Eisenbahn 800 offene

vier-räderige Güterwagen; die Dels-Giesener 80 Stück offene Kohlen-wagen u. s. w.

— (Reform der kaufmännischen Zahlungsweise.) Dem „F. J.“ wird aus Mainz geschrieben: „In hiesigen kaufmännischen und industriellen Kreisen hat ein Circular-Schreiben der Handels- und Gewerbe-Kammer Augsburg, in welchem dieselbe sich für gründliche Reform der kaufmännischen Zahlungsweise in Deutschland, und zwar mittelst Einführung des französischen Tratten-Systems, ausspricht, großen Anklang gefunden. Man versteht sich allerdings nicht, daß der schlechte Zustand unseres Credit-WeSENS gerade darum ein von unten nach oben durchgehender und von den übelsten Folgen begleitet ist, weil die schlechten Gewohnheiten, denen er entspringt, von unten nach oben durchgehen. Der Handwerker, den seine Kunden spät und unregelmäßig bezahlen, muß den gleichen Credit bei seinen Lieferanten, und diese müssen den nämlichen bei Großhändlern, Industriellen u. c. in Anspruch nehmen. Dabei sind die Vorstellungen von der Art, wie ein Käufer — Geschäfts- oder Privatmann — seinen Verpflichtungen nachzukommen habe, in weiten Kreisen noch ganz unglaublich naiv, und die Abneigung gegen das Acceptiren von Wechseln oder gegen Bezogenwerden nimmt noch heute die seltsamsten Formen an. Demgemäß dürfte es nothwendig sein, zunächst einen Uebergangs-Zustand eintreten zu lassen, und während desselben alle Mittel öffentlicher und persönlicher Belehrung zu ergreifen. Als ein solcher Uebergang ist z. B. empfohlen worden, auf dem Acceptiren nicht zu bestehen und dem Bezogenen mitzutheilen, daß ihm ein Spielraum von einigen Wochen nach Verlauf gewährt sei. Daß aber eine Verringerung des gegenwärtig unheilvollen Zustandes angebahnt werden müsse, wird hier von keinem Kundigen bezweifelt; und daher ist der Eingangs erwähnte Schritt nicht nur freudig begrüßt worden, sondern soll dem Vernehmen nach auch warme Unterstützung finden. Insbesondere hält man es für wünschenswerth, daß der deutsche Handelsstag sich in seiner nächsten Versammlung mit diesem Gegenstande befasse, oder auch, daß eine besondere Versammlung ad hoc von Vertretern des Handels- und Gewerbestandes stattfindet. Uebrigens möge noch bemerkt werden, daß die Ansichten darüber, ob gerade zu dem französischen Tratten-System oder nicht lieber zu dem englischen Scheck-System übergegangen werden soll, minder einmüthig sind. Für letzteres wird geltend gemacht, daß auf diese Weise das massenhafte Auftreten kleiner Wechsel auf Nebenplätze vermieden werde, während hiergegen wieder behauptet wird, bei einer genügenden Entwicklung des Tratten-Systems würden jene Wechsel derart unter einander ausgetauscht, daß das Incaſso ohne erhebliche Schwierigkeiten sei. Jedenfalls dürfte es leichter sein, dem Tratten-Weſen eine größere Verbreitung zu verschaffen, als das bei uns kaum noch bekannte Scheck-Weſen in genügender Allgemeinheit einzubürgern.“

— (Verfälschte Weine.) Die „Presse“ stimmt darüber folgendes Klagefied an: „Nimm zwanzig Pfund Stärkender, je ein Viertel Pfund phosphorsaures Natron und weinsaures Kali, ein halbes Pfund Weinsäure, ein Viertel Pfund Kochsalz, ein und ein halbes Pfund Koffein und siebenund-neunzig Pfund Wasser, schüttle es wohl durcheinander, laß es gähren und in 8 Wochen hast du, was man in Wien gemeinhin Wein zu nennen pflegt, eine süßliche, gelbröthliche Flüssigkeit. Das ist die durchschnittliche Wahrheit von der erlösen Flüssigkeit, welche von der Buchschenke bis hinauf zu noblen Etablissements als Gottesgabe credenzirt wird, während sie in der That aus den Elziren des Teufels zusammenbestäubt ist und die zahllosen Magen-cartarrhe erzeugt, mit denen die Kunst der Weintrinker behaftet ist. Ihre Reizen lichten sich denn auch nach den Steuerbüchern bedeutend: von jenen jähren Naturen, die sich wie der pontische König durch eine tägliche Dosis Gegengift abhärten oder denen der fortgesetzte Gistgenuss einen muthwilligen Fils an den Magenwänden erzeugt, gibt es nicht viele; die übrigen verfallen langsam ihrem hier nicht näher zu bezeichnenden Geschick, wenn sie sich nicht rechtzeitig durch einen Seitenprung in das Lager des zehnfachen Gambirins retten.“

— Die Theilung der Arbeit in unserer Industrie treibt oftmals überraschende Blüthen. Eine deutsche Firma vom Rheine figurirt in den officiellen Listen der Welt-Ausstellung zu Philadelphia mit dem einzigen Fabrikat, welches sie herstellt: „Chignons für Regentinnen“. Diese Hüten der Natur werden aus Pferdehaar und sonstigen Surrogaten hergestellt, die sich der natürlichen Starrheit und Kräuselung des Regenhaars am besten accomodiren. Das Eigentümliche ist, daß die amerikanische Industrie diese Specialität nicht betreibt, so daß die Firma ein sehr bedeutendes Geschäft mit Amerika macht.

— (Blutstillendes Mittel.) Einige Tropfen Eisenhyperchlorid, welches in jeder Apotheke zu haben ist, auf blutende Wunden geträufelt, läßt das Blut sofort gerinnen.

(Eingekandt.)

Der süßliche Stadthel ist durch die geschmackvolle Ladeneinrichtung der Colonial- & Delicatessen-Handlung des Herrn C. Zollmann, Adelsplatz 15a, um eine Fierde reicher und um ein Bedürfnis ärmer geworden.

Einsender können nicht unterlassen, dem Publikum die besondere Güte aller Haushaltungs- und Delicatessen-Artikel auf Grund eigener Anschauung und genossener Proben zu versichern und das Geschäft bestens zu empfehlen.

Dem fleißigen und gefälligen Herrn Zollmann wünschen wir aber allseitige Anerkennung und Glück in seinem Bestreben.

J. R. K.

Druck und Verlag der v. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greth in Wiesbaden (Hierbei 1 Beilagt.)

Männer - Gesangverein.

Samstag den 6. November Abends 8 Uhr:

Erste Liedertafel

mit

B A L L

in den Räumen des

„Saalbau Schirmer“.

Der Vorstand.

Kriegerverein „Germania“.

General-Versammlung

Samstag den 6. November Abends 8 Uhr im „Deutschen Hof“, Goldgasse.

Tagesordnung:

- 1) Aufnahme von Ehrenmitgliedern und Mitgliedern;
- 2) Rechnungsablage des Cassiers;
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 4) **Neuwahl des Vorstandes;**
- 5) Wahl eines Vertrauensmannes;
- 6) Vereinsangelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

National-Denkmal

auf dem Niederwald.

Die Ausstellung des Modells zum National-Denkmal im Saale des Grand-Hotel (Schützenhof) dauert bis einschließlich dem 8. November von Morgens 10 bis Nachmittags 4 Uhr.

Eintrittspreis zu Gunsten der Denkmalskasse vom 3. November an: **20 Pfennige.**

2870

Das Comité.

Zu der bevorstehenden Winterfaison empfehle ich mein

Wolzwaaren-,

Sut- und Kappen-Lager

unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bei billiger Preisnotirung.

K. Braun, Kürschner,

Adlerstraße 2 im 2. Stod.

NB. Reparaturen aller Art, sowie Umänderungen nach neueren Moden schnell und billig. 2685

Schützenhof-
straße 1
(neben der Post),
M. Körper,
vormals
Schützenhof-
straße 1
(neben der Post),

Carl Schramm,

empfehl ich geehrten Herrschaften im Frisieren in und außer dem Hause unter Zusicherung promptester Bedienung. Größte Auswahl aller Toilette-Gegenstände, sowie aller möglichen Haararbeiten. 2940

Bestellungen auf vorzügliches Lager-Bier aus der Mainzer Actien-Bierbrauerei in Flaschen u. Gebinden werden in unserem Geschäftslocale „Schützenhofstraße No. 1“ entgegengenommen.

2364

F. Urban & Cie.

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

486

Heute Abend:

Frei-Concert.

Restauration

zum „goldenen Ross“.

Von heute ab erste Qualität Wiener Bier aus der Rheinischen Bierbrauerei in Mainz. Nespelwein, sowie ein reines Glas Rendorfer 78er und 74er Wein, Solberfleisch, Hausmacher Wurst, guten Mittagstisch, sowie auch möblierte Zimmer mit Pension empfiehlt

2887

Schütz.

Restauration Martins,

obere Webergasse.

1875r Rheingauer per 1/2 Schoppen 20 Pfg.

2982

Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am Sonntag den 24. October meine neu hergerichtete Restauration eröffnen habe. Für gute Speisen und Getränke in und außer dem Hause ist bestens gesorgt.

Auch kann daselbst auf Mittagstisch, sowie auf Abendessen abonniert werden.

Achtungsvoll

Adolph Schiebener,

26 Karlstraße 26.

Daselbst ist ein Zimmer an einen Verein abzugeben.

2467

Hochheimer Markt!

Unterzeichneter hält den Besuchern des Hochheimer Marktes seine Restauration zum „Deutschen Haus“, am Markt gelegen, bei Verabreichung von guten preiswürdigen Speisen und Getränken bestens empfohlen.

Besonders ist für einen guten Reuen gesorgt.

Hasenbraten, Gänsebrust, Bratwürstchen, Rehragout, Solberfleisch, Sauerkraut, da schmeckt der Reue zu.

Georg Herpel,

zum „Deutschen Haus“.

3034

Ein tüchtiger Chef de cuisine empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Zubereiten von Diners und Soupers. Näheres bei Herrn Kaufmann J. G. Reiper, Kirchgasse. 2653

Conserven.
Chocolade, Thee.

WEIN.
Liqueure, Bier.

Mineralwasser.

Cigarren & Taback.

Geschäfts-Eröffnung.

Colonialwaaren- & Delicatessen-Handlung

von

Carl Zollmann,

Adelheidsstraße 13a.

Haupt-Agent

der

Hannoverschen

Lebens-Versicherungs-Anstalt

und der

Brandenburg'schen

Feuerversicherungs-Gesellschaft

Dem geehrten Publikum empfehle ich hierdurch mein neu gegründetes Geschäft mit der Versicherung preiswürdiger und reeller Bedienung.

Zur Entgegennahme von Aufträgen und pünktlicher Besorgung derselben können auf Wunsch Ausläufer in die Wohnungen meiner verehrten Kunden geschickt werden.

Wiesbaden, im October 1875.

2638

Ausverkauf von Glacé-Schulstiefeln.

Um vollständig zu räumen, verkaufe zu denselben Preisen wie im vergangenen Jahre eine sehr große Auswahl der

feinsten französischen 2-knöpfigen Glacé-Damen-Schulstiefel, sonst 1 Thlr., jetzt 1 fl. 24 kr.,

3- und 4-knöpfigen

2 fl. 12 kr., jetzt 1 fl. 30 kr.,

schwedischen Schulstiefel von 1 bis 4 Knöpfen 1 fl. bis 1 fl. 24 kr.

Vorzügliche schwarze Glacé-Schulstiefel für Herren und Damen empfehle ganz besonders. Cravatten für Herren und Damen unter dem Einkaufspreis.

2550

Adolph Helmerding, 13 & 14 neue Colonnade 13 & 14.

Jean Martin

Panggasse, Ecke der
Schützenhofstraße,

Panggasse, Ecke der
Schützenhofstraße,

(neben der Post),

(bitte genau auf die Firma zu achten),

empfehle zur bevorstehenden Saison sein auf das Reichhaltigste assortirtes Lager fertiger

Herren- & Knaben-Anzüge

zu nachfolgend außergewöhnlich billigen Preisen:

Herbst- und Winter-Paletots für Herren, von Thlr. 6.

anfangend,

Herbst- und Winter-Paletots für Knaben, von Thlr. 3 1/2.

anfangend,

Schlafrocke in verschiedenen Qualitäten, von Thlr. 5. anfangend,

Jagd-Joppen mit und ohne Futter

ditto

complete Herbst- und Winter-Anzüge für Herren, von

Thlr. 10. anfangend,

complete Herbst- und Winter-Anzüge für Knaben, von

Thlr. 2. anfangend,

Herbst- und Winter-Sacks für Herren, von Thlr. 3. anfangend,

Knaben, " " 2.

sowie Tuch- und Buckle-Hosen und Westen, Jaquets, einzelne Knabenhosen, ächte Hamburger engl. Lederhosen u. s. w. u. s. w.

Für solide und haltbare Stoffe, wie auch meisterhafte Arbeit wird, wie bekannt, garantirt.

2568

I^a Ruhrkohlen I^a

Liefere bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden zu Mk. 18. 50.

per Fuhre von 20 Centnern (nach Wunsch über die Stadtwaage).

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Pang-

gasse 10, entgegen.

Wiedrich, den 26. October 1875.

Jos. Clouth. 2412

Herrnkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden,
mit der Maschine nach Maß gestreckt.

494

W. Haack, Häfnergasse 9.

Ankauf von Krügen, Flaschen, Knochen, Lumpen
und Metall zu den höchsten Preisen. Auf Verlangen werden diese
Gegenstände im Hause abgeholt. Martini, Hochstraße 14. 2030

Anatherin-Mundwasser

94

von

Dr. J. C. Popp, f. l. Hof-Zahnarzt

in Wien, verhilft das **Stoßen der Zähne**, beseitigt den **Zahnschmerz**, verhindert die **Weinsteinbildung** und entfernt sofort jeden **üblen Geruch** aus dem Munde. Als bestes Mund- und Zahnreinigungsmittel ist es daher besonders auch allen denen zu empfehlen, welche künstliche Zähne tragen oder an Krankheiten des Zahnfleisches leiden. Vorer gewordene Zähne werden dadurch wieder befestigt.

In Flaschen zu 44 kr., 1 fl. 10 kr. und 1 fl. 45 kr. **Anatherin-Zahnpasta** zu 35 kr. und 1 fl. 10 kr. — **Vegetabil. Zahnpulver** zu 35 kr. — **Plombe zum Selbstausfüllen** hoher Zähne 2 fl. 37 kr.

Zu haben in **Wiesbaden** in der **Lade'schen** Hofapotheke, Langgasse 15, sowie bei den Herren: **W. Victor**, Marktstraße 38, und **O. Bierwirth**, Kirchgasse 12; in **Castel** in der **Haibersdadt'schen** Apotheke, sowie in vielen Apotheken.

Die

Dampf-Brennholzspalterei und Brennholzhandlung

von **W. Gail**, Dogheimerstraße 29a, liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anheizen, franco ins Haus. 208

Ernst Müller, Mainz,

Carmelitenstrasse 10. 2899

Großes Lager in **Rupfer- und Zinnschablonen, Farben, Pinsel** etc. zu den billigsten Preisen.

Bestellungen auf solche nach Vorschrift werden innerhalb 8 Tage elegant und billig ausgeführt.

Bilderschablonen für Kinder in großer Auswahl vorräthig.

Billig. ! Kohlen! Billig.

Von heute an kostet **beste Sorte Ruhrkohlen** das einzelne **Maß** 3 Mark 43 Pfg., der alte **Rumpf** 26 Pfg., neue **Rumpf** 17 Pfg. 2601

Gustav Hahn, fl. Schwalbacherstraße 4.

Bauplätze im Nerothal

mit 300 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter **C. C. 105** besorgt die Exped. d. Bl. 2722

Kleider- und Maschinennähereien werden angenommen **Feldstraße 6, Frontipitze.** 2241

Ein sehr gut erhaltener, schwarzer **Belzrod** mit Persianer Kragen ist billig zu verkaufen **Ellenbogengasse 15, 2 Tr. h.** 1882

Ein **großer Garten** im **Westrichthal** ist zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres **Neugasse 9.** 2245

Karlstraße 15 werden mehrere frisch geleerte **Weingläser** **Stück** abgegeben. 20202

Ein **Schreiner** empfiehlt sich im **Repariren und Auspoliren** von **Möbeln**. Näheres **obere Webergasse 54.** 2856

Agent gesucht

für ein sehr leistungsfähiges **Weingeschäft** an der **Rosel** für den hiesigen **Platz**. Offerten unter **W. No. 2598** vermittelt die Expedition d. Bl. 2598

Ein **Schreiner** übernimmt **Möbel** zum **Poliren** und **Repariren** unter billiger Bedienung; auch übernimmt derselbe das **Auspoliren** von **Pianos**. Näh. **Steingasse 14, 2 St.** 3007

Auswahl in **Deckbetten** und **Rissen**, sowie in **Möbel** zu sehr billigen Preisen **Hochstraße 12** bei **H. Martini**. 2040

Ein **feuerfester Kassenschrank** zu verk. **Friedrichstr. 32.** 19192

Eine neue **Plüschgarnitur** (grün) ist billig zu verkaufen bei **L. Berghof**, Tapezierer, **Friedrichstraße 28.** 2540

Eine **Monatfrau** gesucht **Karlstraße 8.** 2952

Eine **perfekte, gut empfohlene Weißzeugnäherin** gesucht, welche einen Tag wöchentlich ins Haus kommen, die Wäsche nachsehen und das feine Stopfen und Flicken

nach allen Regeln

junge Mädchen lehren kann. Näheres Expedition. 2716

Emserstraße 1, eine Stiege hoch, wird ein **braves, reinliches Dienstmädchen** gesucht. 2421

Sofort wird ein **braves Mädchen** zum **Serviren** in zwei kleinen Sälen gesucht; dasselbe muß auch nähen und bügeln können; auch wird ein junges Mädchen zu einem **Kind** und sonstigen **Aushilfsarbeiten** angenommen. Näheres bei **J. B. Vaur**, **Tamusstraße 6.** 2073

Ein **tüchtiges Dienstmädchen**, welches die besten Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht **Langgasse 9** eine Treppe hoch links. 2374

Ein **braves, reinliches Mädchen** kann gute Stelle erhalten. Näh. in der Expedition. 2664

Eine **deutsche Bonne** (Hannoveranerin) sucht bei größeren Kindern Stellung. Näheres **kleine Burgstraße 1** im **Blumenladen**. 2916

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Veitstraße 33.** 2898

Eine **gesunde Schenkamme** sucht eine Stelle hier oder auswärts. Näh. Exped. 2978

Gesucht ein **Hausmädchen**, welches gute Zeugnisse aufweisen kann. Näheres **Rheinstraße 24**, 2 Stiegen hoch, zwischen 4 und 6 Uhr Nachmittags. 3018

Gesucht von einer Herrschaft eine **Köchin**, die etwas Hausarbeit übernimmt. Gute Zeugnisse werden verlangt. Näh. Exped. 3017

Ein **Mädchen**, welches alle Hausarbeiten selbstständig versehen kann, sucht sofort **F. Herzog**, **Langgasse 31.** 3042

Ein **junges Mädchen** wird zu **Kindern** auf gleich gesucht. Näh. **Nichelsberg 2** im **Nähmaschinen-Laden**. 3037

Ein **Mädchen** sogleich gesucht **Wellrichstraße 19.** 2960

Ein **Mädchen** aus guter Familie wird zu einer einzelnen Dame gesucht. Näheres Expedition. 2962

Ein **Schneiderlehrling** sucht **Ch. Spiz.** 12682

Ein **Zapfjunge** wird gesucht **Marktstraße 28.** 2073

Zum **sofortigen Eintritt** wird ein **Bursche** von 16—18 Jahren zur **Wartung** eines **Pferdes** etc. gesucht. Näh. Expedition. 2893

Ein **braver Hausbursche** wird gesucht im **„Deutschen Hof“**, **Goldgasse 2.** 3036

Ein **junger Mann** mit den nöthigen **Schulkenntnissen** wird in ein **Engros-Geschäft** unter günstigen Bedingungen in die **Lehre** gesucht. Gef. Offerten unter **N. L. 4** beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 2442

Ein **tüchtiger, gesetzter Kaufmann** wird zur **Führung** der **Bücher** und **Correspondenz** täglich einige Stunden gesucht. Gef. Offerten unter **M. S. No. 50** beliebe man bei der Exp. d. Bl. abzug. 2441

Ein **Schreinerlehrling** gesucht **Mauergasse 23.** 2937

14—16.000 fl. auf 1. Hypothek sogleich gesucht. Offerten sub **M. M. 1000** poste restante **Wiesbaden.** 1051

5000 Gulden werden auf **Nachhypothek** gegen gerichtliche Sicherheit von **8000 fl.** und **pünktliche Zinszahlung** gesucht. Schriftliche Offerten unter **B. S. 25** besorgt die Exped. d. Bl. 2722

1800 Mark **Vormundschaftsgelder** liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum **Ausleihen**. Näheres Expedition. 13406

Bleichstraße 10, 1 St. h., ist ein **möblirtes Zimmer** zu vermieten; auch ist daselbst eine **Mansarde** abzugeben. 2702

Ellenbogengasse 15 im 3. Stock links ist ein **möblirtes Zimmer** an einen **Herrn** billig zu vermieten. 2570

Elisabethenstraße 3, vis-à-vis dem **Deutschen Hause**, ist die **möblirte Bel-Etage**, bestehend aus 1 **Salon**, 2 **Zimmern** und **Küche**, zum 1. October zu vermieten. 19229

Geisbergstraße 10 ist ein **unmöblirtes Parterre-Zimmer** sofort zu vermieten. 2240

Rirchgasse 35 ist ein möbliertes Zimmer mit Schlafkabinett und zwei Betten zu vermieten. 2669

Rheinstrasse 5 (Südseite) ist der 2. Stock von 7-8 Zimmern nebst Zubehör und Wasserleitung auf den 1. October zu vermieten. Näheres daselbst bei-Elage. 17356

Rheinstrasse 5, Sonnenseite, ist die schön möbl. Hochparterre-Wohnung mit Küche zu vermieten. 20009

Schwalbacherstrasse 15 1 auch 2 möbl. Zimmer zu verm. 2938
Eine gut möblierte, abgeschlossene Wohnung mit 1 Salon und 2-3 Zimmern, in angenehmer Lage, ist billig zu vermieten. Näheres Expedition. 2085

Möblierte Zimmer

zu vermieten. Näh. Buchhandl. von Keller & Geds. 2972

Werkstätte mit Feuerberechtigung gleich oder später zu vermieten Stringasse 11. 11

Eine Engländerin oder Französin kann in einer anständigen Familie billige Kost und Logis erhalten, woselbst sie auch die deutsche Sprache erlernen kann. Auch ist daselbst ein Zimmer, auf Verlangen mit Salon, zu vermieten. Näh. Expedition. 2924

Ein Herr erhält Kost und Logis Wellstrasse 33, 3. St. 2258

Arbeiter erhalten Logis Reugasse 22, Hinterh., 3 Stiegen h. 2926

Arbeiter erhalten Logis Feldstrasse 8, eine Stiege hoch links. 3044

Ein gebildeter, junger Mann kann Logis erhalten Hochstraße 18 eine Stiege hoch. 2956

Drei Weihnachten.

Erzählung von Ernst Wichert.

(Fortsetzung.)

Die alte Mutter küßte ihn und Tante Lorch auf der andern Seite streichelte ihm die Schulter. Das war einmal ein Wort, das ihnen an's Herz schlug. Sie wußten nun erst, daß Arnold, so wunderbar „ausländisch“ er auch sprach, noch der ihre sei. „Aber warum machst Du in Deinem Hause nicht deutsche Weihnachten?“ fragte die Schwester.

Er sah sie eine Weile lächelnd an. „Läßt sich das denn so machen?“ fragte er zurück. „Dazu gehört eben vor Allem ein deutsches Mütterchen, wie ich's vor nicht ganz einer Stunde durch die Spalte jeneräden beobachtete. Ich hab's zu Hause nicht einmal versucht. Meine kleine Frau hat's auch nicht verstanden, weshalb ich gerade zu Weihnachten in die alte Heimath wollte und zuletzt hat sie eher an irgend einen geheimen Zauber gedacht — das liebe Weibchen ist ein Bißchen abergläubisch — als an das Richtige. Jedes in seiner Art.“

Er wurde nun scharf inquiriert, wie er eingerichtet sei, und wie er mit seiner Frau lebe, und ob sie ihn auch gern habe reisen lassen.

„Gern —?“ sagte er auf das Letztere, „das glaub' ich eigentlich nicht. Sie meinte, wenn Einer so lange von Hause fort sei und habe so zu sagen die Thüre für alle Zeit hinter sich zugemacht und sei in ein fremdes Land gegangen, so sollte er's dabei bewenden lassen und nicht an's Vergessene wieder anknüpfen. Entweder finde er's gar nicht mehr wie ehedem, und dann werde ihm die Täuschung schmerzlich sein; oder es sei noch, wie er sich's träume und dann müsse ihm das Scheiden schwer werden. Wer aber mit schwerem Herzen scheide, der bringe auch kein leichtes Herz zurück, an dem habe die Frau nur Noth und Plage. Ja, klug ist sie, die kleine Hexe, und sonst geschieht auch meist, was sie will. Aber diesmal seht' ich meinen Kopf durch, da half kein Schmolken; und zuletzt hat sie sich auch gefügt und mir sogar ihr schönstes Stück Seidenband für Mutter und Schwester eingepackt, daß ich doch auch etwas auf den Weihnachtstisch zu legen hätte. Da seht einmal.“

Er zog ein Päckchen aus der Tasche und legte es in der Mutter Hand. Auch für die Kinder hatte er Kleinigkeiten mitgebracht, und nun gab's neuen Jubel über die unerwartete Bescherung. Der Stadtschreiber hatte eine Bowle echten Wasserpunsch gebrant und trug sie auf. Bald klangen die Gläser und knackten die Nüsse und purzelten die Kinder durcheinander. Und zuletzt saßen Alt und Jung einander bei der Hand und tanzten um den Tannenbaum.

Spät erst brach der Lehrer Hammer mit seiner Familie auf; sie

hatten noch einen weiten Weg durch die Stadt, fast bis zum andern Thore. Für Arnold mußte ein Bett in die Weihnachtstube gestellt werden, und das war ihm gerade recht. Sie wünschten ihm alle eine gute Nacht und zogen sich zurück, nachdem er noch hatte versprechen müssen, recht lange zu bleiben. Bald wurde es stille nebenan und auch er versuchte zu schlafen. Aber es war im Zimmer ein so eigener Duft von gelächelten Wachlichtern und Tannen, und von Zeit zu Zeit löste sich ein Blättchen Kauchgold und huschte durch die Zweige oder eine Wallnuz schlüpfte durch das Reg und polterte auf den Tisch — erst lange nach Mitternacht kam er zur Ruhe.

Das war doch einmal wieder eine deutsche Weihnacht!

II.

Arnold Hammer verweilte vierzehn Tage lang in seiner Vaterstadt. Er hatte schon nach acht Tagen abreisen wollen, aber jeder Tag machte ihm die alte Heimath lieber und den Abschied schwerer. Was ihm früher das Leben in der Familie verleidete, war nun gegenstandslos geworden, und selbst die Erinnerung schmerzte nicht mehr. Es wurde ihm nicht einmal schwer, seinem Vater gerecht zu werden, dessen Bild er immer wieder mit Nahrung betrachtete. Er war doch bei aller seiner Beschränktheit ein Mann aus einem Guß gewesen und hatte den Platz, der ihm nun einmal in der Welt angewiesen war, die sich aus Großem und Kleinem zusammensetzt, so sicher ausgefüllt, daß nirgendwo auch nur eine Lücke von Haarsbreite geblieben war.

Das imponirte ihm jetzt, da er durch die Erfahrung erprobt hatte, wie viel dazu gehöre, sich fest in die Reihe derer einzustellen, die nach einem bestimmten Ziele marschiren, und gerade jetzt wieder recht stark empfand, wie wenig Grund er habe, mit sich völlig zufrieden zu sein. Er hatte sich von diesem und jenem Winde treiben lassen und war dann vorzeitig in einen Hafen eingelaufen, der allen Stürmen weit offen lag.

Wie viel Segel und Tauerwerk sein Lebensschiff dabei schon eingebüßt hatte, mochte er den Seinigen gar nicht verrathen; es war zu dieser Versuchung neu ausgerüstet und sollte sich recht stattlich präsentieren. Aber er wußte doch am Besten, wo es fehlte und wenn der alte Mann noch lebte, dem jedes Rechenexempel glatt aufgehen mußte, würde sich bald herausgestellt haben, wie viele ungehobene Brüche seitwärts liegen geblieben waren. Der Vater hatte es doch gut mit ihm gemeint und mit seinem Willen wäre nie ein halber Franzose aus ihm geworden.

Arnold fühlte, daß er gar nicht ganz aufrichtig sein könnte, wenn er von Paris erzählte — Vieles, was er schon glaubte für sich selbst überwunden zu haben, würde die einfachen Menschen, die ihn liebten, auf's Außerste beunruhigt haben — aber vor dem Bilde fiel alle Tünche ab und hatte die Schönsfärberei keinen Bestand. Wie sah es doch so ganz anders aus im deutschen Hause, in der deutschen Familie! Nun erst verstand er, was ihm fehlte.

Aber auch in jeder anderen Hinsicht erschien ihm die Heimath so ganz anders, als er sie verlassen hatte. Handel und Gewerbe blühten kräftig auf, neue Fabriken erhoben rund um die Stadt ihre Schornsteine, die Treppen an den Häusern wurden fortgeräumt, um dem immer regeren Verkehr breite Straßen zu schaffen. Die Menschen, die er sprach, waren alle so viel zuverlässlicher in ihren Hoffnungen, so viel selbstständiger in ihren Unternehmungen geworden; man meinte sich überall auf eigene Füße stellen, vom Auslande unabhängig machen zu können.

Auch im Handwerkerstande fing sich's so frisch zu regen an; die Vereinsthätigkeit, der er auf Schritt und Tritt begegnete, das Genossenschaftswesen, das alle bürgerlichen Verhältnisse durchsetzte, gab viel zu denken und zu vergleichen. Auch der Kampf der politischen Parteien hatte eine ganz andere Gestalt angenommen. Es konnte scheinen, als ob man mit gutem Erfolg darauf aus wäre, einen gemeinsamen Boden zu gewinnen, auf dem sich die Gegner die Hand reichen könnten und den gegen jeden Angriff zu vertheidigen Gewissenssache jedes Bürgers würde.

Mit Phrasen ließ sich gar nichts mehr ausrichten; man strebte praktisch nach dem nächsten Erreichbaren, um darauf weiter zu bauen. Viel blieb noch zu thun, aber alle Arme rührten sich auch fleißig und man sah muthig in die Zukunft. Arnold hätte sich vor Kurzem noch sehr lächerlich gefunden, wenn er sich bei einer Anwendung patriotischen Stolz ertappt hätte. Nun bemühte er sich täglich mehr, den angewöhnten französischen Accent wieder los zu werden und die ehrliche deutsche Haut vorzulehren.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der A. Scheilberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.